

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

255 (1.11.1919) Zweites Blatt

Lebensmittelerzeugung und -Verföorgung.

(Rede des Genossen Marxloff auf der Gewerkschaftskonferenz in Offenburg am 5. Oktober.)

Werte Gewerkschaftsmitglieder! Wir stehen vor einem der schwierigsten und brennendsten Probleme der Gegenwart. An uns liegt es nicht, aber an deren Durchführung, Regierungen, Konventionen und Körperlichkeiten aller Art haben sich mit der Frage der Lebensmittelerzeugung wiederholt beschäftigt...

Deutschland ist ein Nahrungsmitteleisland. Die Not hat uns dazu gezwungen, die öffentliche Vertriebswirtschaft der notwendigen Nahrungsmittel einzuführen. In welchem Umfang wir auf die Zufuhr von Nahrungsmitteln angewiesen sind, mögen folgende Zahlen beweisen. Wir führten an Roggen und Weizen, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Getreide, Fett und Pflanzenöl, Käse, Eier, Reis und Mais vor dem Krieg 6763 950 Tonnen ein...

Leider hat die Regierung dem Gesetz nach Aufhebung der Zwangsvertriebswirtschaft und Wiederherstellung des freien Handels nachgegeben und für Getreide, Hülsenfrüchte, Rindfleisch und einige andere Produkte die Freizugung verfügt. Wohin die Dinge führen bei Aufhebung der Zwangsvertriebswirtschaft, hat uns die Freigabe des Lebensmittels treffend gezeigt. Wir müssen unter allen Umständen verlangen, daß die öffentliche Vertriebswirtschaft für das Leben wieder eingeführt wird...

Es macht sich jetzt ein Schieber- und Wucherertum breit, das unerträglich ist. Hier muß mit aller Schärfe vorgegangen werden. Die Wucherer, welche während des Krieges sich entfalten konnten, kennen ebenfalls keine Grenzen ihrer Berechtigung. Wenn die hungernden Massen auf das Land hinaus gehen, dann ist das Chaos der Bürgerkriegs da. Das ist nicht soweit kommt, daran haben wir alle ein Interesse.

Ich habe schon dargelegt, in welchem Umfang wir auf die Einfuhr von Nahrungsmitteln angewiesen sind. Hinzukommt, daß wir auch in Bezug auf die Rohstoffversorgung auf die Einfuhr angewiesen sind. Ohne daß wir genügend Rohstoffe einführen, können wir unsere Industrie nicht in Gang bringen. Die Arbeitslosenfrage hängt mit der Rohstoffversorgung zusammen. Wie sich unser Handel vor dem Krieg gestaltete, sollen Ihnen einige Zahlen aus dem Jahre 1912 zeigen. Die Einfuhr von Rohstoffen für die Industrie, einschließlich halbfertiger Waren, hatte einen Wert von 6084 Millionen Mark...

Die Blockade ist seitens der a. und a. Mächte gegen Deutschland wohl aufgehoben. Dafür wendet der Entente...

Kapitalismus andere Mittel an, um uns wirtschaftlich niederzudrücken. Das stärkste dieser Mittel ist unsere Geldentwertung. Sie kennen den schlechten Stand unserer Valuta. Diese können wir nur heben, wenn wir in vermehrtem Umfang Waren ausführen können. Um solche ausführen zu können, ist aber die Einfuhr von Rohstoffen unerlässlich. Der wirtschaftliche Kampf, wie er gegen Deutschland durch das Einlegen der Valuta geführt wird, ist nichts als eine Gaunerei des Entente-Kapitalismus.

Die Frage ist auf die Formel zu bringen: Rohstoff-einfuhr oder Menschenausfuhr. Die deutsche Arbeiterklasse hat kein Interesse an einer Menschenausfuhr. Im Falle einer Auswanderung gehen die im letzten Alter befindlichen, tüchtigsten und intelligentesten Arbeitskräfte dem Volke verloren, das gegen unsere frühere Auswanderungen. Es muß deshalb seitens der Regierung alles getan werden, um Rohstoffe herein zu bringen, andernfalls werden viele Arbeitslosigkeit und Hunger zur Auswanderung gezwungen.

Was nun unsere Lebensmittelerzeugung betrifft, ist eine bessere und schärfere Erfassung der Nahrungsmittel am Produktionsort unerlässlich. Gegen Schieber und Wucherer ist der Kampf mit aller Schärfe und Rücksichtslosigkeit zu führen. In diesem Kampf muß die notwendige Verstaatlichung der Regierung und Behörden unterliegen. Gegen Schieber, Schleichhändler und Wucherer sind keine Geldstrafen, sondern Freiheitsstrafen zu erkennen; Zuchthaus, eventuell Zwangsarbeit ist hier am Platze.

Alle Lohn- und Gehaltsaufbesserungen können den Preiswucher nicht ausgleichen. Der Ausgangspunkt der Forderung datiert gleich nach Ausbruch des Krieges.

Die Frage muß deshalb auf folgende Formel gebracht werden: Senkung aller Preise für Lebensmittel, Verbrauchsartikel und industrielle Erzeugnisse. Ein Abbau der Preise ist zu fordern. Es ist ein Ausgleich der Preise für Lebensmittel und Verbrauchsartikel mit den Löhnen und Gehältern zu schaffen. Diese Aufgabe ist den zu wählenden Wirtschaftsräten zugewiesen. Es heißt immer: 'Arbeiter, arbeitet!' Die Arbeiter arbeiten, die Besitzenden aber nicht. Die Regierung soll feststellen, wer arbeitet. Wird eine solche Erhebung vorgenommen, dann können die Schieber, Schleichhändler und sonstigen Parasiten am Volkstörper festgesteckt werden. Man möge sie dann zum Wiederaufbau in Nordfrankreich verwenden. Ein Arbeitszwang ist für diese Kreise nötig. Es muß die Arbeiter empören, wenn sie im neuen Volkstaate so viele Mühsaliger herumlaufen sehen. Der beste Zwang zur Arbeit ist der Ausbaurer Steuererhebung. Die große Vermögensabgabe ist mit allem Nachdruck zu fordern, bevor weitere indirekte Steuern geschaffen werden. Der Besitz ist derart mit Steuern zu belasten, daß den Besitzenden nichts anderes als Arbeit übrig bleibt.

Mit der Politik der Nationalversammlung in den Steuerfragen können wir unter keinen Umständen einverstanden sein. Der sozialdemokratischen Fraktion muß das Mandat gestiftet werden. Die Nationalversammlung hat die Grundsteuer, Tabaksteuer und Erbschaftsteuer erledigt. Nunmehr will man auch die Warenumschlagsteuer auf Petroleum der bürgerlichen Parteien zunächst unter Dach bringen, bevor die Vermögensabgabe durchgeföhrt ist. Gegen eine solche Politik muß die Arbeiterklasse im ganzen Reich Sturm laufen. Bei allem, was geschieht, heißt es immer: die sozialdemokratischen Regierungen sind schuld. Wenn die Dinge so weiter gehen, muß den Sozialdemokraten in den Regierungen zugeworfen werden: Heraus aus den Regierungen und den Bürgerlichen allein die Verantwortung überlassen!

Der Ausbau des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens ist dringend erforderlich, desgleichen aber auch der Zusammenbruch in Konsumvereinen in den Städten. Es ist die Ausschaltung des verteuerten Zwischenhandels anzustreben. Radikal können die Dinge allerdings erst bei Durchföhderung des Sozialismus geändert werden.

Wir sind uns alle ohne Unterschied im Ziel einig: der Streit besteht im wesentlichen nur über die Wege, die zum Ziel führen. Der Weg muß über die Demokratie zum Sozialismus führen, nicht durch Diktatur. Ein Beispiel: Zwei Wanderer wollen einen hohen Berg ersteigen. Der eine rüht sich mit demagenellen Stiefeln aus, um an der heissen Stelle die Hefen empor zu heften. Er ruht sich aus und führt ab. Der andere geht einen bequemeren Weg, der allerdings eine weitere Strecke bis ans Ziel ist. Er kommt aber früher zum Ziel, wenn auch in einem längeren Zeitraum.

Wir können aber auch ruhig zugeben, daß die Massen heute noch gar nicht reif für den Sozialismus sind. Es ist noch eine unehere Erziehungsarbeit zu leisten. Niemand wird behaupten wollen, daß die Millionen, die sozialdemokratisch gewählt haben, überzeugte Sozialdemokraten sind. Auch die Millionen neuer Gewerkschaftsmitglieder sind noch keine überzeugten Gewerkschafter. Sie müssen erst hierzu gemacht werden. Es...

wieß doch jeder, der in der Bewegung steht, wie verhältnismäßig wenig Kollegen aktiven Anteil nehmen, und wie die große Masse der Mitglieder noch gleichgültig ist. Sie glauben, mit der Regelung der Lohnfrage sei alles erledigt. Es gilt, die Masse der Arbeiter zu klassenbewußten Kämpfern zu erziehen. Die Masse muß mithelfen, wenn eine Besserung der Verhältnisse herbeigeföhrt werden soll. Ich habe eine Entschädigung ausgearbeitet, welche an die Reichs- und Landesregierungen gerichtet ist. Werden die darin aufgestellten Forderungen erfüllt, so dürfte doch eine wesentliche Besserung herbeigeföhrt werden.

Der Redner begründete zum Schluß die bereits im 'Volkshfreund' bekanntgegebene Resolution, welche einstimmige Annahme fand.

Anmerkung der Redaktion: Auf die oben angeführte Eingabe an die bad. Regierung ist nun in zwischen beim Gewerkschaftsamt Karlsruhe eine Antwort eingelaufen, auf die wir noch zurückkommen werden.

Jugend und Sport.

6. Einweihung des neuen Naturfreundehauses bei Freiburg. Nicht zahlreich hatten sich die Naturfreunde aus allen Gauen zusammengefunden, um mit den Naturfreunden von Freiburg den Festtag der Einweihung ihres eigenen neuen Vereins auf dem Hohenberg am 12. Oktober zu begehen. Die Natur hatte Festgewand angelegt denn auf den Höhen lag Neidance und im Glanze der Sonne funkelte und glitzte es weit und breit. Das Haus selbst präsentierte sich im bescheidenen Schmucke mit Zannengrün und vom Giebel flatterte eine Fahne. In einer Festschrift wird u. a. in interessanter Weise der Werdegang des Hauses, das aus einem Pflanzerbewachungsstand herorgegangen, geschildert. Der Festakt verlief in würdiger Weise. Nachdem Obmann Lehmann die Festgäste begrüßt hatte, legte Gen. Hälter in seiner eindrucksvollen Festrede den Jwed der Naturfreundebeziehung dar. Für die Gauleitung beglückwünschte Gen. Hälter die Freiburger Naturfreunde, für das Sportartell Freiburg sprach Gen. Gutmann, für die Ortsgruppe Karlsruhe Gen. Ehrenfried. Nach einigen Liedern und Musikvorträgen war die offizielle Feter beendet.

Der Festtag ist vorbei, er wird den so zahlreich erschienenen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Mit Recht können die 'Naturfreunde' auf das eigene Haus stolz sein. Sie, sowie die gesamte Arbeiterportgemeinschaft, sind damit reicher geworden. Ein neues Heim in lieblicher Halde des südlischen Säpazwaldes! Dieses Bemühen ist ein Sonnenstrahl in unserm Leben und wie der Hausvater in Schiller's Wade können die 'Naturfreunde' aufrufen: 'Sei in der Erde Grund, sei meines Hauses Macht!'

Gemeindepolitik.

Bürgermeisterwahl in Mannheim. Bei der gestern nachmittag durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Wahl eines Bürgermeisters an Stelle des zum Oberbürgermeister von Karlsruhe berufenen Herrn Dr. Finler haben von 124 Wahlberechtigten 82 abgestimmt, die sämtlich ihre Stimme für den vorgeschlagenen gemeinsamen Kandidaten, Herrn Oberamtmann Dr. Otto Walli in Karlsruhe, abgaben, welcher somit einstimmig gewählt ist. Die Unabhängigen hien sich der Abstimmung enthalten.

4. Emmendingen, 24. Okt. Der Gemeinderat bewilligte den hädlichen Beamten eine Beschäftigungszulage von 600 M für Bekleidungskosten und 300 M für Ledige.

Briefkasten der Redaktion.

E. G. Es wird von uns folgende Auskunft verlangt: 'Auf beim Zwicken, wenn Trumpf gefordert wird, stets die Ah fallen, auch wenn nur 2 Mann spielen? Wir sind' leider nicht so 'bedacht', um den Inhalt unseres Gelbtheils der Gefahr, im 'Zwicken' gelehrt zu werden, auszuweichen zu können, die Spielregeln sind uns unbekannt. Vielleicht ist aber einer unserer Leser in der Lage, dieses weltumwälzende Problem zu lösen. 'Hahnenschuß'. Wir lassen die Frage nach der juristischen Seite prüfen und geben Ihnen wieder Bericht.

E. L. Mintheimerische. Sprechen Sie in Ihrer Angelegenheit gelegentlich bei uns vor.

Berantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Politische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Justizfragen Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtlich in Karlsruhe, Luisenstr. 24.

Advertisement for Circus-Varieté-Schau I. Rang at Festhalle Krause. Includes dates for Saturday, Sunday, and Monday performances, and ticket prices for various seating areas.

Advertisement for Möbel (Furniture) by Gehr. Bär. Features 'Wohnungseinrichtungen' (living room arrangements) and contact information for Karlsruhe, Kaiserstraße 115.

Advertisement for 'Große Vorteile' (Great Advantages) offering a 10% discount on steel goods and kitchenware. Contact: Karl Leypold, Weiden, Markt 99.

Advertisement for 'Wir suchen' (We are looking for) seeking young women for domestic work. Contact: Städtisches Arbeitsamt, Zähringerstraße 100.

Advertisement for 'Email-Geschirre' (Enamelware) repair services. Contact: Geschirr-Reparaturanstalt, Karlsruhe, Körnerstr. 38.

Advertisement for 'Volkshbuchhandlung' (People's Bookstore) located at Adlerstraße 16, offering social democratic party literature.

Rosa und Josefa Blazek

Zum 1. Male hier.



Zum 1. Male hier.

ab Sonntag 2. Nov. zur Messe!

Karlsruhe — Zur Messe!
Zum ersten Male hier!



Riesen- und Zwerge - Schau!

Liliputaner-Variété-Theater

Es sind dies alles gutgeschulte und ausgebildete

Variété-Künstlerinnen und Künstler I. Ranges

welche im Rahmen der Variété-Kunst eine komplette Vorstellung geben. Die kleinen Damen werden als erstklassige Chansonetten, Soubretten, Vortragskünstlerinnen und flotte Tänzerinnen auftreten. Die Herren als Gymnastiker, Akrobaten, Instrumental- und Zauber-künstler, Schnellmalers, Athleten, Boxer, Humoristen und Komiker.

Der grösste Mann, der je in Westfalen gelebt, der deutsche Riese Goliath; als Kontrast dazu Prinz Colibri, der kleinste Mensch, 65 cm gross. 7682

Eine Truppe der kleinsten Damen und Herren, darunter hervorzuhellen die **Drei Geschwister Liliput!**

Die Vorstellung übertrifft alles Dagewesene!

Es laden zu zahlreichem Besuche ein **Die kleinen Herrschaften.**

Electro-Toboggan

Grösste Attraktion des zwanzigsten Jahrhunderts!
Höchster Toboggan auf Reisen!

Electro-Toboggan (Trottoir Rouland) die elektrische Spiraltischbahn mit Rollteppich, d. h. mit lautemdem Bürgersteig, ist eines der grössten und vollkommensten transportabl. Unternehmungen.

Alles rutscht! Alles lacht! Alles amüsiert sich!
Es ladet ein Der Besitzer: F. A. Bausch.

Auf zur Messe!

Angenehmen warmen Aufenthalt findet man im

7666

Hippodrom

Herren- u. Damen-Reiten

Es ladet freundlichst ein

Der Besitzer.

Restauration m. Kaffee u. Kuchen, sowie kalte u. warme Speisen



Auf dem Meßplatz!

Schmidt's weltbekanntes Künstler-Marionetten-Theater

die vornehmste Familienschau
die kleinsten Sänger, Tänzer
Akrobaten u. Zauberkünstler

täglich von 4 Uhr ab
stündlich Vorstellung: 7636

Wunderkitt

durchlöcherter Kochgeschirre aus jeglichem Metall oder zerbrochene Gegenstände aus Glas, Porzellan usw. wieder gebrauchsfähig.

Feuertest! Wasserfest! Garantie für Rücknahme. Nachnahme-Versand. Karton-M. 1.80 porto frei durch H. Stadelmann, Freiburg i. B. Unterlinden 8/11. Unter Artikel für Soufflerer!

Wie ein Wunder wirkt

San-Rat Dr. Strahl's Haussalbe b. Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, des. Weinschädel, Kampfsportern der Frauen und dgl. in Originaldosen Mk. 6.25 und Mk. 9.75 erhältlich in der „Elefant-Apotheke“ Berlin 27, S. W. 19.

Sämtliche Sorten

Selle

kauft zu höchsten Tagespreisen

M. Kleinberger, Karlsruhe Schwannstr. 11. Tel. 835. Händler erhalten Bes. 30. 30. 30. und eröfnete Angebots. 7001

Karlsruhe, Meßplatz

RIESE

van Albert aus Holland

Erst 19 Jahre alt und schon der grösste Mann, der je gelebt.

10000 Mk. zahlt van Albert

demjenigen, der ihm an Grösse gleichkommt

und (C. 153)

Seppetoni

aus Appenzell (Schweiz).

Der kleinste Mann der Welt.

Der Liebling der Frauen und Kinder.

Karlsruhe, Meßplatz



DURLACH
Gasthaus zum Weinberg
(unter der evangel. Stadtkirche)
Fernruf 421
Altbekannte Weinwirtschaft
Gute Küche
Neu renoviert.
Nebenlokale für Gesellschaften.
Friedr. Liebler.
6505

Zu kaufen gesucht
Grössere Quantums
Briefkuverts u. Schreibpapier
satiniert und für Schreibmaschinen. Offerten unter
Chiffre Nr. 7577 an die Expedition dieses Blattes.

Frauen!
Was ist „PATENTEX“?
Verlangen Sie sofort aufklärende Broschüre
kostenlos durch 7525
Dietner, Karlsruhe, Angartenstr. 20, I.

Zu kaufen gesucht
Eine gebrauchte
Schreib-Maschine.
Offerten an die Exped. ds. Blattes unter Nr. 7578.